

# Rüstringer Bote



## Kameras von Vredoborch

Die Geschichte des bis 1986 in Nordenham-Atens ansässigen Kamerawerkes „Vredoborch“ haben die Kulturwissenschaftlerin Dr. Kathrin Fehring (links) und die Kunsthistorikerin Corinna Klußmann für das Museum Nordenham aufgearbeitet. Seite 9

Bild: Lutz Timmermann



21. Jahrg., Ausgabe Juni 2021

## Bauwerke von Adena

Die Geschichte der Nordenhamer Baufirma Adena lagert jetzt im Museum des Rüstringer Heimatbundes. Die ehrenamtlichen Archivmitarbeiter Ramona Fritz und Eckhard Meyer haben begonnen, die in mehr als 150 Umzugskartons angelieferten Projektunterlagen und Zeichnungen, Ausschreibungen und Aufträge, Lohnabrechnungen und Urlaubslisten zu sichten und zu sortieren. Adena hat am Bau der Nordenhamer Krankenhäuser ebenso mitgewirkt wie an Eisfabriken der ehemaligen Deutsche Nordsee Fischerei in Nordenham oder für die Fettraffinerie in Brake. Seiten 14, 15 und 17

Bild: Lutz Timmermann



## In dieser Ausgabe

In der Mühle:  
Bier, Brot, Honig  
Seiten 3,5,7

Im Museum:  
Neuer Eingang  
Seite 11

Auf der Bühne:  
Die Flut kommt  
Seite 13

In Arbeit:  
Jahresgabe 2021  
Seite 25



# PLACKÜTER



**AUTOFIT**

**Kfz-Meister-Fachbetrieb Sven Placküter**

**Hartwarder Straße 1**, 26935 Stadland-Rodenkirchen

Telefon: 04732 / 308, Telefax: 04732 / 8351

[www.autofit-plackueter.de](http://www.autofit-plackueter.de)

# Frischer Wind für alte Mühle

*Frischen Wind bringt die seit knapp einem Jahr amtierende neue Leiterin des Museums Moorseer Mühle in die alten Gemäuer. Die Corona-Zwangspause eröffnete Möglichkeiten für neue Pläne und deren Umsetzung. Auf drei Seiten berichten wir über die Erweiterung des Mühlenshops um regionale Biere, Brote und einen Honig (Teil 1), über einen zufällig gefundenen Mühlenstein, der bares Fördergeld bedeuten kann (Teil 2) und über Aufräumarbeiten im Kornspeicher, wo eine neue Ausstellung entsteht (Teil 3).*

## Teil 1 Bier, Brot und Honig aus der Region

Für Papa das Moorseer Mühlenbier, für Mama das Moorseer Mühlenbrot und für die Kleinen die Playmobilfigur „Meta, Göttin des Getreides“. Die Leiterin des Museums Moorseer Mühle, Gesche Neumann, hat das Angebot im Museumsshop deutlich erweitert.

Bisher gab es im Eingangsbereich des Ticket- und Museumsshops nur Stoffschafe, das Buch „Kleine Mühlenkunde“ und Kugelschreiber. „Nichts aus der Region“, das war der Kulturwissenschaftlerin Neumann schon in den ersten Tagen nach ihrem Dienstantritt am 1. Juli 2020 unangenehm aufgestoßen.

Seit Wiederöffnung der Moorseer Mühle nach der Corona-Zwangspause können die Besucher auch Moorseer Mühlenhonig aus der Imkerei von Henning Wessels aus dem benachbarten Inte, das Saatpaket Brotgetreide, Seife und „tolle Kinderbü-



**Mühlenleiterin Gesche Neumann weist gern darauf hin, dass es im Mühlenshop nun auch lokale Produkte wie den Moorseer Mühlenhonig gibt.**  
Bild: Lutz Timmermann

cher“ (Gesche Neumann) kaufen. Der Shop befindet sich beim Ticketschalter, an dem die Besucher beim Lösen der Eintrittskarte kostenlos den neuen Flyer mit einem Geländeplan erhalten.

„So ein Plan fehlte sehr, zeitweise irrten Besucher auf dem Gelände herum und konnten zum Beispiel unsere Schafe nicht finden“, hat Gesche Neumann beobachtet. In dem in 5000 Stück Auflage gedruckten Flyer ist nun zu sehen, wo sich das Müllerhaus, das Cafe, der Filmraum, der Schafstall mit Koppel, die Mühlenbienen und die Schubeete befinden. Die Mühle selbst ist ja nicht zu übersehen.

Neu gestaltet wurden mit Motiven rund um die Mühle aus Vergangenheit und Gegenwart auch die Eintrittskarten. Die Fotos hat Gesche Neumann gemacht, die graphische Gestaltung erfolgte durch Malgorzata Saunders.

Verwertbar sind die schicken Eintrittskarten über den Tag hinaus noch als Lesezeichen.

Neu sind allerdings auch die Eintrittspreise. Familien bezahlen künftig 9 Euro statt bisher 7,50 Euro, Erwachsene 3,50 Euro (bisher 3 Euro), Kinder 2 Euro (1,50 Euro). Für unter Sechsjährige bleibt

der Eintritt frei, Schulklassen bezahlen unverändert einen Euro pro Kopf. Der ermäßigte Eintrittspreis für Auszubildende, Arbeitslose, Studierende, Behinderte, FSJ-ler (Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres) und Bufdis (Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes) wurde um 50 Cent auf zwei Euro erhöht. Mit der



**Neu gestaltet wurden auch die Eintrittskarten.**

Fortsetzung auf Seite 5

# Dat **kannst** mi **glööven!**

Ich vergeet ja al mol wat.  
Aver dat Eeten und de Lüü,  
de mi helpt, sind wunnerbar!  
Dat schallst mol sülvens sehn!

Tel. **04731-96 980**

**www.seniorenzentrum-blexen.de**



Ev. Seniorenzentrum Blexen

**fito huus achtern Diek**

**Diakonie** 

*Schenke den kleinen Dingen des Lebens  
Wertschätzung und Aufmerksamkeit.*

*Lebe im Jetzt und Hier.*

*Denke aber auch an Morgen.*

*Überlasse nichts dem Zufall.*

*Sorge vor,  
damit alle Bescheid wissen.*



*Thomas und Ansgar*  
**Coners**

Wir sind ein Partnerunternehmen  
der Deutschen Bestattungsvorsorge  
Treuhand AG und des Kuratoriums  
Deutsche Bestattungskultur e.V.

Atenser Allee 56, 26954 Nordenham,  
Telefon 04731-94290

[www.Coners-Bestattungen.de](http://www.Coners-Bestattungen.de)

Fortsetzung von Seite 3

Familienkarte kann man kostenlos auch das Nordenhamer Museum besuchen.

Trotz der Erhöhungen werden die Einnahmen nur moderat zunehmen, denn 90 Prozent der Mühlenbesucher haben die Butjadinger Gästekarte und bezahlen daher einen ermäßigten Eintritt, sagt Gesche Neumann. Sie bedauert, dass nur wenige Einheimische den Weg nach Moorsee finden.

Der Aufenthalt auf dem Mühlenareal wird nicht nur mit dem Weizenbier aus der Brauerei von Udo Venema im benachbarten Abbehausen, dem Mühlenbrot von Bäcker Matthias Jantzen aus Abbehausen und dem Honig von Hennig Wessels angenehm gemacht, sondern auch durch neue Bänke und Stühle sowie eine moderne LED-Außenbeleuchtung für die Abendstunden.

„Das Brot aus Urgetreide wie Emmer, Einkorn, Dinkel und Roggen sowie einer Körnermischung obendrauf läuft wie warme Semmel“, zeigt sich Gesche Neumann beeindruckt von dem Verkaufsauftritt im Sommer vergangenen Jahres. Bis zu 25 Brote am Tag dreimal in der Woche wurden vor Ort gebacken und verkauft, schwärmt die Museumsleiterin. „Und es passt gut zu uns mit all den Körnern, die man so kennt“, fügt sie hinzu. Es versteht sich, dass man im Mühlencafé auch ein Moorseeer Mühlenbier bekommt.

## Teil 2 Alten Mühlenstein freigelegt

„Wir sind jetzt archäologische Fundstelle Nr. 140“, freut sich Gesche Neumann über den Eintrag beim Landesamt für



**Unmittelbar an der Remise ist der tonnenschwere Mühlenstein zu erkennen. Der alte Pflastersteinweg befindet sich nur 18 Zentimeter unter der Grasnarbe.**  
Bild: Gesche Neumann

Denkmalpflege. Diese Registrierung ist Ergebnis eines Zufallsfundes.

Zur besseren Ausleuchtung des Mühlenareals hatte die Leiterin des Museums Moorseeer Mühle zehn neue LED-Leuchten in Auftrag gegeben. Bei den dafür erforderlichen Erdarbeiten stieß der Baggerführer unmittelbar am Fundament der Remise neben der Mühle nur 18 Zentimeter unter der Grasnarbe auf eine alte Pflasterung. Der Bauarbeiter handelte sehr zur Freude von Gesche Neumann umsichtig und informierte die Mühlenleiterin. Sie verhängte einen Baustopp und informierte das Landesamt für Denkmalpflege in Oldenburg.

Bei näherem Hinsehen und weiterem vorsichtigen Freilegen der Fundstelle stießen Neumann, selbst Archäologin, und ein Mitarbeiter des Landesamtes noch auf einen 41 Zentimeter dicken Mühlenstein mit einem Durchmesser von 1,75 Meter. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass der Stein dort schon gelegen haben muss, als die Remise 1904

gebaut wurde. Denn das Fundament für die Remise wurde um den Stein herum gegossen.

Mittels einer genommenen Steinprobe hofft Gesche Neumann, dass Experten herausfinden, was das für ein Stein ist und aus welcher Zeit er stammen könnte. Das älteste Gebäude auf dem Mühlenareal, das Müllerhaus, wurde im 17. Jahrhundert errichtet.

Die Leiterin des Regionalreferats Oldenburg des Landesamtes für Denkmalpflege, Dr. Jana Fries, ordnete an, dass nach einer ausführlichen Dokumentation die Fundstelle wieder verschlossen wird. Eine archäologische Grabung wäre zu teuer gewesen, die Funde sind dafür aus historischer Sicht nicht bedeutsam genug, sieht Gesche Neumann ein. Sie wird an der Remise eine Informationstafel mit Bildern und Text anbringen, die auf den Fund hinweist.

Auf jeden Fall hebt der Eintrag als Fundstelle Nr. 140 die Bedeutung der Mühle als his-

torischen Platz hervor, freut sich Gesche Neumann. Und ganz banal betrachtet sei dies auch noch hilfreich bei der Beantragung von Fördermitteln.

## Teil 3 Alte Schätze im Kornspeicher

„Wir haben richtige Schätze gefunden“, berichtet Mühlenleiterin Gesche Neumann von Aufräumarbeiten im Kornspeicher der Moorseeer Mühle. Daraus soll eine neue Dauerausstellung entstehen.

„Bisher war das ein rumstehendes Sammelsurium unbeschrifteter Objekte, die nicht als museal Wertvolles wahrgenommen wurden“, sagt Neumann. Jetzt haben sie, ihr Ehemann Marcus, Leiter des Fehn- und Schifffahrtsmuseums Westrhauderfehn, der unverwüsthliche ehrenamtliche Müller Anton Günter Reumann, Gert Seggermann und Sohn Christian sowie Nachbar Jan Busch gründlich aufgeräumt, inventarisiert,

Fortsetzung auf Seite 7



# Weserschloessen

Hotel  
Restaurant



WEITERE INFOS  
AUF UNSERER  
WEBSITE

**GEWINNSPIEL**

Wöchentlich  
auf Facebook  
Gewinnspiel zum  
Restaurant  
Gutschein.

**30€  
GUTSCHEIN**



Fährstraße 90 • 26954 Nordenham  
0 47 31 / 324 99 14  
weserschloessen-nordenham.de  
info@weserschloessen-nordenham.de  
/Weserschloessen  
/weserschloessen.nordenham

## **Behinderten-Automobile** Rastede A.Prause

**Umbauerfahrung seit 1989**  
oft kopiert - nie erreicht



- Selbstfahrer
- Mitfahrer
- Seniorenhilfe

Sie suchen einen erfahrenen Ansprechpartner bei speziellen Fragen zu behinderten- oder seniorengerecht umgebauten Fahrzeugen, sei es zur Beförderung von Rollstuhlfahrern oder bezüglich der verschiedensten Möglichkeiten, trotz körperlicher Einschränkungen, selbst ein Fahrzeug zu bewegen? Dann sind Sie bei uns genau richtig!



Mit unserem kompetenten Service durch über 3-jährzehnte langer Erfahrung im Bereich Umrüstung von behindertengerecht ausgestatteten Automobilen für Aktiv- oder Passivfahrer sind wir gerne für Sie tätig.

Klein Feldhus 44 - 26180 Rastede - Telefon: 04402-9198880  
Email: info@behinderten-automobile.de - www.behinderten-automobile.de

Fortsetzung von Seite 5

was auch in der neuen Ausstellung gezeigt werden soll, was repariert werden muss und was nicht mehr zu retten ist.

16 Pflüge standen auf dem Kornspeicher herum. Vier davon werden in der neuen Ausstellung gezeigt. Auf einem Podest platziert sind ein Gestellpflug, eine Egge, ein Häufelpflug (plattdeutsch: Anhögeploog) und ein Grüppchenpflug (Gröppel-ploog) zu sehen.

Dass landwirtschaftliche Geräte in der Mühle gezeigt werden, ist nach Auskunft von Gesche Neumann darauf zurückzuführen, dass Mül-lermeister Heinrich Reinken auch eine Bauerei betrieben hat. Er habe 100 Schweine gemästet und damit komplett die Pacht für die Mühle erwirtschaftet, hat die Mühlenleiterin recherchiert.

Studentin Saskia Otten aus Nordenham hat im Dezember und Januar, ausgestattet mit einem Werkvertrag, die komplette Objektrecherche



**Gesche Neumann und Anton Günter Reumann haben mit angefasst, den (von unten nach oben) Gestellpflug, die Egge, den Häufelpflug und den Grüppchenpflug auf das Podest zu heben. Bild: Lutz Timmermann**

betrieben, woraus Objektbeschreibungen aus Texten und Bildern entstehen werden. Von der Tischlerei Bross in Blexen wurden Einbauten und Podeste maßgenau gefertigt.

Die neue Ausstellung wird die Themenfelder „Auf dem

Feld“, „Im Stall“, „Im Haus“ und „Unterwegs“ umfassen. Die Milchverarbeitung in der damaligen Zeit ist ebenso zu sehen wie einer der ersten Miele-Waschautomaten und zwei prächtige Sonntagschlitten. Ein Schmuckstück ist der alte Kaufmannsladen von Irmgard Köhler aus Stoll-

hammer Ahndreich. „Der Tante-Emma-Laden soll renoviert werden“, kündigt Gesche Neumann an. Begeistert ist sie von einer Sammlung der Schwabe-Modehefte „Der neue Schnitt“ aus den 50-er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit Schnittmustern.

**Lutz Timmermann**

## Mediathek,wi koomt

**PLATTDEUTSCH**

von Petra Schomaker

All' schnackt se totiet's von de Mediatheken. Blot's Flimmerkasten kieken is lang nich mehr good noch. Use Frünnen kiek Film in de Mediathek – in'n Kiekkasten verteld' se us – denn neejen, dullen Film kannst nich er's an Sunnabend kieken – nee, in de Mediathek is de all lang vordem to sehn. Dat maakt neegierig, us ok. Dat düürde nich lang, dor weer de Plan faat – een Smart

TV schull bi us intrecken. So'n Ding kunn in't Internet aktiv wer'n. *Mediathek, wi koomt.*

Een Namiddags stunen wi in een Koophuus for Elektronikgedöns. Wi harr'n us all in't Internet wat utsocht, man – dat geeft nich mehr. De Verköper awer weer een plietschen Keerl – he hett us good beraat – man, de Apparat wer an Ennen doch een bulten düerer, at wi us dat dacht hefft. Dat harr de Verköper ok fix markt. He wull us denn neejen kasten awer nich einfach so anschnacken. Nee,

he geeft us een Utwahl. „ Een beten eenfacher is ok billiger“, geeft he us to weeten. „ Blot's, dor weer een Haken bi.“ sette he noch naa. Bi denn billigeren Kiekkasten weer kien Fernbedienung met Schnackfunktion dorbi – dat funn de Verköper duchtig schlimm. Wi beiden, mien Söten un ik , keeken us an un un trocken us Schullern hoch. „Och“ , heff ik em denn verkloort, „denn köönt wi dees denn billigeren nehmen. De Apparat kann us so or so nich verstahn, wi schnackt nämlich Platt.“





*Schöne Dinge - schöner Tag!*

Geschenke und Dekoartikel  
Wäscherei für Privat- und Gewerbekunden  
Kantine und Cateringservice

**Der bunte Laden**  
waschen & überraschen  
Atenser Allee 115 • Nordenham

**Die bunte Küche**  
schlemmen & genießen  
Helgoländer Damm 1 • Nordenham

# PFLEGEZENTRUM LIEKEN UND BREMER GMBH

***Wir bieten Ihnen:***

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege



Fr.-Ebert-Str. 2, 26935 Stadland - Rodenkirchen

☎ 04732 – 1844-0

[www.pflegezentrum-lieken-bremer.de](http://www.pflegezentrum-lieken-bremer.de)

# „Vredeborch“ war international bedeutend

Zwei Musealogen arbeiten die Geschichte des Nordenhamer Kamerawerkes auf

Nordenham stand für Dr. Kathrin Fehring auf Platz 1 bei der Standortauswahl. Die 39-jährige Kulturwissenschaftlerin aus München erhielt dann auch von der Museumsakademie in Emden den Zuschlag für eine Fortbildung am städtischen Museum an der Schulstraße.

Musealog, ein eingetragener Verein zum Erfassen, Erschließen und Erhalten der historischen Sachkultur in Weser-Ems, vergibt über seine Museumsakademie Plätze in zehn Museen in Weser-Ems für die berufliche Weiterbildung. Bewerben können sich für die achtmonatige Fortbildungsmaßnahme zum „Fachreferenten für Sammlungsmanagement und Qualitätsstandards in Museen“ Wissenschaftler aus dem gesamten Bundesgebiet.

So kam am 8. Februar neben Dr. Fehring auch die 32-jährige Kunsthistorikerin Corinna Klußmann aus Bremerhaven in das Nordenhamer Museum. Meistens erarbeiten die Musealogen eine Sonderausstellung, die zum Ende ihrer Fortbildungsmaßnahme öffentlich präsentiert wird. Die durch Corona bedingte eingeschränkte Öffentlichkeit veranlasste Museumsleiter Dr. Timothy Saunders, die Kolleginnen zu bitten, sich mit der Geschichte des Nordenhamer Kamerawerkes „Vredeborch“ zu befassen und die Ergebnisse in einer Vitrine in der Dauerausstellung zur Nordenhamer Stadtgeschichte zu zeigen.

Corinna Klußmann wundert sich nach der Auseinandersetzung mit der Geschichte des von 1948 bis 1986 in Nordenham-Atens existierenden Unternehmens „über die erstaunlich dünne Quellenlage für so



**Kathrin Fehring (links) und Corinna Klußmann präsentieren vor und in einer Vitrine im Museum Nordenham Erfolgsmodele des Kamerawerkes „Vredeborch“.**  
Bild: Lutz Timmermann

ein wichtiges Werk“. Denn die beiden Wissenschaftlerinnen haben festgestellt, „dass Vredeborch international bedeutend war“, sagt Kathrin Fehring.

So wurden von der Boxkamera „Felica“ zwischen 1954 und 1973 825.000 Stück produziert. Trotzdem blieb diese Rollfilmkamera für zwölf Aufnahmen 6x6 der breiten Öffentlichkeit relativ unbekannt, weil sie zum Beispiel von Karstadt und Neckermann unter eigenen Namen verkauft wurde und „deshalb nicht als Vredeborch erkennbar war“, wie Corinna Klußmann bedauert. Der Sohn des Firmengründers Waldemar Krause, Wolfgang Krause, schreibt in dem Vorwort zu dem 2001 erschienenen Buch „Vredeborch. Die Geschichte einer erfolgreichen Firma“ von Harald Goergens aus Osterholz-Scharmbeck, dass die kleine Nordenhamer Firma in der Welt wohl bekannter war als in der eigenen Stadt.

„Die einfache Kamera für den Alltagsgebrauch, mit der vielen Bürgerinnen und Bürgern der Einstieg in die Hobbyfotografie erleichtert wurde“, so Dr. Fehring, kostete damals 14,70 DM und wurde in Indien unter dem Namen „Bunny“ tausendfach vermarktet. Im Warenhaus „Kaufhof“ stand das Produkt aus Nordenham unter dem Namen „Reporter Junior“ in der Auslage.

Die Blütezeit der Vredeborch GmbH war Ende der 50-er, Anfang der 60-er Jahre. Waldemar Krause hatte sich einen Lebensraum erfüllt mit dem Kamerawerk am Carl-Zeiss-Weg. Am 10. November 1945 hatte er zusammen mit Eduard Moyzes die „Vredeborch Stanzerei GmbH Nordenham“ gegründet. Die beiden Männer kannten sich aus gemeinsamer Arbeit im Werkzeugbau bei „Weserflug“. Aus Stanzen und Blechen, die sie von dem Unternehmen erhielten, fertigten sie zunächst Aschenbecher, Schlüsselanhänger und

Scharniere.

„Doch Krause hatte immer den Traum, eine eigene Kamera herzustellen“, erzählt Kathrin Fehring. So entwickelte er als Nachbau einer amerikanischen Kamera die erste „Vredebbox“. Sie hatte gegenüber dem US-Modell den großen Vorteil, dass sie nicht aus Pappe, sondern aus Blech bestand.

In der Blütezeit hatte Vredeborch bis zu 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Geschäftspartner Eduard Moyzes war in den 60-er Jahren aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden. Als die Konkurrenz aus Asien und Amerika größer wurde, erweiterte Krause die Produktpalette um Klebpressen, Diabetrachter und Diaprojektoren, konnte den schleichenden Niedergang aber nicht aufhalten. Am 9. Mai 1986 ging ein bedeutendes mittelständisches Unternehmen in der Nordenhamer Industriegeschichte in Konkurs.

**Lutz Timmermann**

# SENIOREN ZENTRUM **BURHAVE**

**Wohlfühlen**

**eine Herzensangelegenheit**

- **Vollstationäre Pflege**
- **Krankenhausnachsorge**
- **Urlaubspflege/Probewohnen**
- **Kurzzeitpflege**
- **Krankenhausnachvermeidungspflege**
- **Dauerpflege/Schwerstpflege**
- **Verhinderungspflege**

**Rüstringerstr. 1 • 26969 Butjadingen/Burhave**  
**Tel. 0 47 33 – 92 10 • Fax: 0 47 33 – 92 13 33**

**KÜCKENS-**  
Altenpflegeheim  
Seniorenbetreuung Berne-GmbH

Weserstraße 3 • 27804 Berne  
Telefon 04406 / 93 99 21  
verwaltung@pflegeheim-kueckens.de  
www.pflegeheim-kueckens.de

**Wir bieten Ihnen qualifizierte,  
liebvolle Pflege und Betreuung**

Vollstationäre Pflege • Kurzzeitpflege  
Verhinderungspflege • Krankenhausnachsorge  
Krankenhausvermeidungspflege  
Urlaubspflege und Probewohnen  
Dauer- und Schwerstpflege



# Auf neuem Weg ins umgestaltete Museum

## Der Haupteingang wird auf die Westseite verlegt – Neuerungen im Erdgeschoß

Mehr Farbe an den Wänden soll den Besuch des Nordenhamer Museums auch zu einem ästhetischen Erlebnis machen. Zu diesem Kunstgriff hat eine Museumsgestalter-Fachfirma aus Leipzig Museumsleiter Dr. Timothy Saunders geraten.

Weg von weißen Wänden, mehr Kontrast zu den Exponaten durch Farbe, lautet das Konzept für die Ausstellungsräume im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss. Timothy Saunders hofft, dass die Malerarbeiten wie auch die weitere Umgestaltung im Erdgeschoss noch vor der Wiedereröffnung nach einer langen Corona-Zwangs-pause fertig sind.

Im Erdgeschoss ergibt sich eine grundlegende Veränderung durch die Verlegung des Einganges von der Nord- an die Westseite. Im jetzigen Eingangsbereich hängt das imposante Fresco „Der Bruderkuss“, das wie andere Exponate wegen der sich ständig verändernden Luftfeuchtigkeit durch die sich öffnende Eingangstür Schaden nimmt. Neuer Eingang wird der Vorraum am gläsernen Lift werden. So kann besser gewährleistet werden, dass im Erdgeschoss die Luftfeuchtigkeit konstant zwischen 50 und 55 Prozent liegt.

Durch den gläsernen Eingang gelangt man künftig, wenn man nach links geht, an den Empfangstresen und die Garderobe. Der bisherige Platz für den Empfangstresen wird Teil der Umgestaltung im Erdgeschoss. Die dort bereits befindliche Ausstellung Handwerkskunst im 19. Jahrhundert wird erweitert. Außerdem sollen laut Dr. Saunders „nicht ideal platzierte oder noch magazinierte Bilder von Müller am Siel



**Museumsleiter Saunders ist stolz, dass ein Original-Nierentisch und Cocktailsessel aus dem Cafe Viktoria bald in der neuen Dauerausstellung im Museum zu sehen sein werden.**  
Bild: Lutz Timmermann

und Emy Rogge“ prominenter gezeigt werden.

Mit dem Eingang des letzten Bewilligungsbescheides Anfang Mai ist die 31.000 Euro teure Umbaufinanzierung gesichert. Der größte Anteil in Höhe von 15.000 Euro stammt vom Land Niedersachsen aus dem Programm für kleine Kultureinrichtungen. Weitere Geldgeber sind die Stiftung Kunst und Kultur der Landessparkasse zu Oldenburg, der Rüstringer Heimatbund und die Stadt Nordenham, die Trägerin des Museums ist. Sie finanziert die Neugestaltung der Außenanlagen. Durch eine

neue Pflasterung und Stelen aus Corten-Stahl soll die Wegführung zum neuen Eingang unterstrichen werden. Aus Corten-Stahl besteht auch der Schriftzug „Museum“ an der Ecke Hansingstraße/Schulstraße.

Die neue Dauerausstellung in dem an das Friesenzimmer angrenzenden Raum nimmt Gestalt an. Museumsleiter Saunders hat mit einigen Musealogen einen Querschnitt aus Freizeit und Wohnkultur der Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg in Nordenham erarbeitet. Im Mittel-

punkt steht dabei mit einem raumhohen Bild das damalige „Cafe Viktoria“ an der Ecke Friedrich-Ebert-Straße/Hafenstraße. Einige der klassischen Cocktailsessel und einen Nierentisch, die auf dem Foto zu sehen sind, konnte Museumsleiter Saunders noch auftreiben.

Eigens von einer Fachfirma aus dem Erzgebirge angefertigte Vitrinen und spezielle LED-Leuchten werden Geschirr, Tischlampen und andere Requisiten aus dem damaligen Kult-Tanzcafe ins rechte Licht rücken.

Lutz Timmermann



Auch im neuen Jahr bieten wir Ihnen neue Stellen an. Ab Januar suchen wir Mitarbeiter mit folgenden Qualifikationen oder Erfahrungen:

#### Aus dem Bereich der Pflege und dem Sozialen (m/w/d):

- Pflegefachkräfte aus der Alten- und Krankenpflege
- Pflegehilfskräfte
- Krankenpflegehelfer (1-jährig)
- Pflegeassistenten
- Heilerziehungspfleger
- Erzieher
- Sozialassistenten

In diesem Bereich betreut Sie **Frau Stephanie Seibt**.

#### Aus dem Bereich Industrie und Handwerk (m/w/d)

- Maschinenführer
- Logistiker
- Kfz-Mechatroniker
- Lebensmitteltechniker (auch Bäcker, Koch)
- CNC Fräser, Dreher

Hier werden Sie von **Herrn Thomas Balk** betreut.

Wir suchen für den gesamten Raum in der Wesermarsch, aber keine Sorge, Sie werden wohnortnah eingesetzt. Zudem können Sie entschieden, ob Sie für die Arbeitnehmerüberlassung oder eine direkte Vermittlung bevorzugen. (Oder eine Mischung aus Beidem)

*Wir freuen uns auf Sie!*

#### Ihre Perso-Profis



**Stephanie Seibt**  
INHABERIN

+49 (0)4401-2789706  
s.seibt@persoprofi.de



**Thomas Balk**  
STELLV. GESCHÄFTSLEITUNG  
VERTRIEB / DISPOSITION

+49 (0)4401-2789708  
t.balk@persoprofi.de



Breite Straße 27, 26919 Brake

Mo.-Do. 8.30-17.00 | Fr. 8.30-16.00

info@persoprofi.de

0 44 01 - 2 78 97 06

# AE ERBE

## Bauunternehmen

- Bauplanung
- Erstellung schlüsselfertiger Häuser
- Kellerabdichtungen
- Fliesenarbeiten & Badsanierung

Ausführung sämtlicher  
Umbau- u. Sanierungsarbeiten

Tel.: 04732 - 18 45 640

E-Mail: info@ae-erbe.de

Im Gewerbepark 11

26935 Stadland Rodenkirchen

# „1962 – De Floot“ kommt 2022 auf die Bühne

„De Plattdütschen“ suchen noch Zeitzeugen der Sturmflut vom 22. Februar 1962

„Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen / den Vorhang zu und alle Fragen offen.“ So lautet der Schlusssatz von Bertolt Brechts Stück „Der gute Mensch von Sezuan“. Ähnlich geht es auch den Theaterbetreibern. Seit fast anderthalb Jahren ruht im „Kasino“ in Friedrich-August-Hütte der Spielbetrieb der Niederdeutschen Bühne Nordenham. Die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie zwingen Kulturtreibende zum Innehalten. Abstandsgebot, Maskenpflicht, Kontaktbeschränkungen. In Nordenham galt ein nächtliches Ausgangsverbot. Alles sollte zum Erliegen kommen. Eine Öffnungsperspektive für das Spielen in einem Theaterraum gibt es derzeit noch nicht.

Ein trauriges Jubiläum zog im März an den „Plattdütschen“ vorüber: Seit einem Jahr ist das Theaterhaus geschlossen. Die letzte Produktion war kurz vor der Premiere. Wie eingefroren erschien die Szenerie, als die Aktiven nach dem ersten Lockdown im Sommer 2020 zurück ins „Kasino“ kamen: Das Bühnenbild stand (und steht immer noch) spielbereit, Kostüme hingen gebrauchsfertig am Haken, Requisiten wollten auf der Bühne eingesetzt werden. Im Herbst 2020 hatte die Niederdeutsche Bühne Nordenham noch Anstrengungen unternommen, den Proben- und Aufführungsbetrieb wieder aufzunehmen. Ein umfangreiches Hygienekonzept wurde erstellt. Die Jugendgruppe kehrte unter Einhaltung vieler Schutzmaßnahmen zu regelmäßigen Präsenzproben zurück. Der Versuch, im Herbst mit den Erwachsenen das Stück „Döör an Döör'nanner“ nachzuholen, scheiterte an



**Bühnenleiter Torsten Lange hofft, bald wieder Besucher in der Spielstätte FAH-Casino begrüßen zu können.**  
Bild: Niederdeutsche Bühne

der Infektionsgefahr für die Darsteller.

Seit November 2020 musste auch die Jugendgruppe ihren Betrieb wieder einstellen. Mittlerweile ist der Versuch, das Jugendstück – „Nora“ nach Henrik Ibsen – auf die Bühne zu bringen, eingestellt worden. Stattdessen wird die Szenerie jetzt von den Jugendlichen im „Homeoffice“ aufgenommen – per Handykamera. Um eine gute Tonqualität und stabile Bilder zu erzeugen, hat die Bühne in Technik investiert. Ansteckmikrophone und kleine Kamerastative sollen das Einstudierte einfangen und nach dem Schnitt im Sommer dieses Jahres dem Publikum als Film präsentiert werden.

Derweil hofft die Niederdeutsche Bühne Nordenham auf den Neubeginn des sozialen und kulturellen Lebens. Im Herbst ist eine Inszenierung der Komödie „Residenz Slot & Riegel“ geplant. Regisseur Frank Wittkowski freut sich, wenn schon bald nach Ende

der Kontaktbeschränkungen die Proben beginnen können – mit einem Jahr Verzögerung.

Im September beginnt zudem die Arbeit an einem neuen Doku-Drama: „1962 – De Floot“ heißt das Stück, das Conny Howell mit den Mitwirkenden entwickeln will. Thema ist die große Sturmflut an der deutschen Nordseeküste im Februar 1962. Und so soll die Premiere auch am 60. Jahrestag der Flutkatastrophe gespielt werden.

Spieldramen, Ausschnitte aus Augenzeugeninterviews, plattdeutsche und hochdeutsche Abschnitte sollen sich abwechseln. Angedacht ist auch moderne Technik einzusetzen, um Bilder und Videoclips zu zeigen. Gute Erfahrungen mit dieser Art von Produktion hat die Niederdeutsche Bühne Nordenham 2019 gemacht – damals mit einem Stück über Leben und Werk und Alma Rogge.

„1962 – De Floot“ soll jedoch

nicht nur ein Blick zurück in die Geschichte werden. Die Gegenwartsthema Deichbau und Küstenschutz rücken künstlerisch in den Fokus. Die Bühnenleitung kann sich vorstellen, in der Sommersaison 2022 mit dem Stück auf Reise in die Badeorte Butjadingens zu gehen und Touristen anzusprechen. Nicht zuletzt mit szenischen Blicken auf das Thema Klimawandel soll das Werk einen Blick in die Zukunft bekommen.

Zur Ausarbeitung des Stücks werden noch Zeitzeugen gesucht, die ihre Erinnerungen schildern mögen. Wer Lust hat, einen Bericht zu schreiben oder interviewt zu werden, kann sich melden bei der Niederdeutschen Bühne, Postanschrift Am Butjenter 25, 26954 Nordenham, E-Mail [lange@ndb-nordenham.de](mailto:lange@ndb-nordenham.de) oder telefonisch unter 04731-869 46 96. Für das Ensemble können sich auch neue Mitwirkende bei der Bühne melden.

**Torsten Lange**

# Adenas Bauten prägen bis heute

## Rühring Heimatbund übernahm das Archiv der alteingesessenen Baufirma

„Das ist ein großes Stück Nordenhamer Stadtgeschichte“, freut sich Heddo Peters über den neuesten Zugang. Der Rühring Heimatbund erhielt das komplette Archiv der alteingesessenen Nordenhamer Baufirma Adena.

Aus dem Keller des ehemaligen Firmengebäudes an der Friedrich-Ebert-Straße schaffte ein Umzugsunternehmen in mehr als 150 Umzugskartons hunderte Projektunterlagen und Zeichnungsrollen, 507 Ordner und sieben Karteikästen, diverse Bilder, Hand- und Fachbücher sowie Urkunden in das Archiv an der Schulstraße.

Möglich geworden ist die Übernahme des Adena-Archivs durch die Vermittlung von Andreas Wedelich, der Kontakt zu dem letzten Firmeninhaber, dem auf Mallorca lebenden Fimme Adena, hält. Da dessen Elternhaus zum 31. Januar 2021 verkauft worden ist, konnten die Unterlagen nicht im Keller verbleiben.

Im Archiv machten sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter Eckhard Meyer und Ewald Strahlmann daran, die Kartons zu leeren und die Schriftstücke und Zeichnungen ohne Ordnungsüberlegungen in die freien Regale zu stellen, mit dem Ergebnis, dass diese jetzt bis unter das Dach belegt sind.

Nach einer groben Vorsortierung in den folgenden Wochen wurden 123 Ordner komplett aussortiert und die Schriftstücke, Banküberweisungsbelege und Lohnabrechnungen vernichtet. Die

verbliebenen 384 Ordner enthalten 125 Ordner mit Projektunterlagen, 215 Ordner mit Vorgängen aus Buchhaltung, Organisation und Jahresabschlüssen sowie 54 Ordner zur Verwaltung der Mietshäuser der Erbgemeinschaft Adena-Wendt.

„Die Unterlagen sind alle sauber, abgesehen von Mäusekötteln und tonnenweise Büroklammern“, sagt Eckhard Meyer, der sich in den kommenden Wochen und Monaten mit Ramona Fritz an die weitere Bearbeitung macht.

„An diesem Schatz werden wir noch viel Freude haben“, ordnet Archivleiter Heddo Peters den neuesten Zugang hoch ein.

Ramona Fritz aus Nordenham, die erste Frau in dem jetzt elfköpfigen ehrenamtlichen Archivteam, hat damit begonnen, die Unterlagen von einem der großen Adena-Kunden, der Superphosphatfabrik AG Nordenham (später Guano), zu sichten. Bei ihrer Arbeit geht es um die Erfassung von Daten. In Kurztexten wird Ramona Fritz darüber informieren, was sich in den vorliegenden Mappen und Akten befindet. Nach Guano ist mit den Norddeutschen Seekabelwerken (NSW) ein weiterer Großkunde an der Reihe.

Klar ist schon jetzt, „dass Adena in fast allen Nordenhamer Bauvorhaben drin hing“, sagt Eckhard Meyer und legt eine Liste der wichtigsten Auftraggeber vor. Sie weist aus, dass die Bedeutung dieses Familienunternehmens weit über die Grenzen von Nordenham hinausging.



Bis unter das Dach des RHB-Archivs in der Nordenhamer Schulstraße reichen

Zu den ganz großen Kunden gehörten die Deutsche Nordsee Fischerei, für die Adena 1897 die Rächerei, 1912 eine Eisfabrik, 1924 eine Sattlerei und zwischen 1903 und 1927 Wohnhäuser für Mitarbeiter gebaut hat, und die Frerichs-Werft sowie deren Nachfolgeunternehmen Weserflug in Einswarden.

So entstanden in Einswarden 1912 ein Contor- und Pförtnerhaus, ein Badehaus für Mitarbeiter, 1913 ein Unterhaltungssaal mit Kegelbahn und 1915 ein Direktoren-Wohnhaus. Für den Flug-

zeugbauer Weserflug wurde 1936 ein Jungesellenheim, 1940 ein Flugzeugunterstellgebäude und 1941 ein Farbenlager gebaut. Auch die Fettraffinerie in Brake gehörte zu Adenas Kunden. Für die errichtete das Unternehmen 1913 ein Deichschaart, 1922 Pieranlagen, 1926 einen Gasofen, 1927 einen Koksschuppen und 1929 eine Fassrollbahn.

Die Liste der Kunden ist lang und reicht von der Großherzoglichen Oldenburgischen Eisenbahndirektion über das Wasserbauamt in Brake, das

# Adena – heute das Gesicht Nordenhams

## Adena – Projektunterlagen und Zeichnungsrollen stapeln sich bis unters Dach



die Ordner, Karteikästen und Zeichnungsrollen der Firma Adena.

Bild: Lutz Timmermann

Reichsbauamt in Wilhelmshaven, das Oldenburgische Dragoner Regiment 39, die Frisia-Ziegelei in Atens bis zur Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Nordenham. Adena ließ die Referenzliste „Hoch- und Tiefbau, Beton- und Eisenbetonbau“ drucken.

Wohnsiedlungen wie die Kabelkolonie und später die Hermann-Ehlers-Siedlung in Nordenham hatte Adena ebenso in seinen Auftragsbüchern wie die Mitarbeit an dem Krankenhaus in der Schulstraße und später dem

spektakulären Neubau an der Albert-Schweitzer-Straße. Beachtlich ist auch, dass fast alle Nordenhamer Schulen, beide Rathäuser und etliche Kirchneu- und umbauten unter der Mitwirkung dieser Baufirma entstanden sind.

„Ob Adena einen Auftrag gekriegt hat oder nicht, das werden wir eventuell bei der Detailsichtung herausbekommen“, sagt Eckhard Meyer. Jedenfalls hat Adena 1919 für den Anbau an vorhandene zwei Klassenräume der Schule Phiesewarden mitgegeben. Der Schriftverkehr

mit Architekt Ernst vom Berg in Bremen enthält Bauzeichnungen und Kostenvorschläge. Adena veranschlagte für Betonarbeiten 7983,50 Reichsmark. Außerdem ließ er den Architekten wissen, dass 10.600 Kilogramm Portland-Cement einen Mehrpreis verursachen und 1900 Kilogramm Betoneisen einen Aufpreis erfordern werden.

Ein handgeschriebenes Lohnbuch aus dem Jahr 1909 weist aus, dass Adena im Monat Juli 102 Maurer, 36 Zimmerleute und acht Auszubildende beschäftigte. Sie erhielten insgesamt 8095 Reichsmark Lohn. Ein Maurer wurde für 121 Arbeitsstunden im Juli mit 76,72 Reichsmark entlohnt. Weihnachtsgeldauszahlungen, Geschenke und Weihnachtskarten sowie Berichte über Rentnertreffen sind in den alten Unterlagen zu finden.

Beteiligt war die Firma Adena auch an dem Bau eines Flughafengebäudes und schwimmenden Pontons in Blexen. Der Staat Preußen, Bremen, Oldenburg, der Amtsverband

Butjadingen, Blexen, Bremerhaven und Wesermünde hatten 1927 die Weser-See-Flughafen-Gesellschaft für den Hochsee-Flugbootverkehr gegründet. Lediglich im Sommer 1928 fand ein täglicher Flugverkehr nach Helgoland statt. Ab 1929 war dieser Flughafen Landeplatz für die Postflugzeuge der „Bremen“ und der „Europa“ (Quelle: Buch „Nordenham – Die Geschichte einer Stadt“).

Laut „Kreiszeitung Wesermarsch“ vom 27. Mai 1995 war es Ziel der Weser-See-Flughafen-Gesellschaft, einen Transatlantikverkehr von Blexen nach New York zu etablieren. Das Vorhaben scheiterte, weil das seinerzeit größte, von Dornier gebaute Verkehrsflugschiff „DO X“ sich nicht bewährt hat. Die „DO X“ ist am 8. August 1932 einmal in Blexen gelandet. Sie wurde 1935 außer Dienst gestellt.

Der Grundstein der Firma F. Adena wurde 1889 in Hooksiel gelegt. 1891 verlegte Fimme Onnen Adena den Firmensitz nach Nordenham



In einem Lohnbuch aus dem Jahre 1909 konnte Eckhard Meyer nachlesen, dass die Firma Adena 102 Maurer und 36 Zimmerleute beschäftigte.

Bild: Lutz Timmermann

Fortsetzung auf Seite 17

## Genießen Sie unsere Weine...

...aus Deutschland, Europa und der ganzen Welt



## Entdecken Sie...

...Weine auf Kommission - für jede Feier  
...originelle Gutscheine  
...Lieferservice kostenlos in Nordenham,  
Stadland und Butjadingen  
...Olivense, Essig, Schokoladen und vieles  
mehr

## Öffnungszeiten:

Mittwoch, Donnerstag & Freitag:  
15.00 - 19.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

## Erleben Sie...

...eine kompetente und sympathische Wein- und Menüberatung  
...Weine mit optimalem Preis-Weingenuss-Verhältnis  
...unsere Qualitätsweine und bekömmlichen Bioweine aus intakter Umwelt  
...Whisky, Cidre, Grappa und andere Kostbarkeiten

**Vinum Bonum • Heetweg 28 • 26954 Nordenham**  
Tel.: 04731/24462 • Mobil: 0171/6883335  
[www.vinum-bonum-weinhandel.de](http://www.vinum-bonum-weinhandel.de)



Weinhandel



**Wir sind für Sie da - ganz gleich, ob bei der Suche  
oder der erfolgreichen Vermarktung Ihrer Immobilie.**

Haus und Garten sind Ihnen zu groß geworden und Sie möchten Ihre Wohnsituation gerne verändern? Genießen Sie die schönen Dinge im Leben - wir kümmern uns um den Verkauf Ihrer Immobilie und helfen Ihnen bei der Suche nach Ihrem neuen Wohnglück.



**Murat Kargavuran**  
Tel.: 04731 9495-363  
[murat.kargavuran@  
rvbvarel Nordenham.de](mailto:murat.kargavuran@rvbvarel Nordenham.de)



**Melanie Weßels**  
Tel.: 04731 9495-362  
[melanie.wessels@  
rvbvarel Nordenham.de](mailto:melanie.wessels@rvbvarel Nordenham.de)



**VR-Bauen & Wohnen GmbH**

Ein Tochterunternehmen der

**Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham eG**



In dem kleinen Büchlein „Referenzen“ bescheinigen Firmen, Staatsbetriebe und Privatpersonen der Firma Adena gute Arbeit.

Adena hat im Jahre 1921 im Wasserwerk Atens die sehr umfangreichen Erd-, Eisenbeton- und Zementierungsarbeiten zur Herstellung eines neuen Reinwasserbehälters zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Ich kann daher die Firma nur wärmstens empfehlen.

Regierungsbaurat Küttner,  
Eisenbahn-Bezirksinspektion,  
Oldenburg

Dem Maurer- und Zimmermeister Herrn Adena, Nordenham, hatten wir im Jahre 1906 den Bau des unseres großen Speichergebäudes „M“ zu 254.000 übertragen. Der vorliegende Plan ist nach den praktischen Vorschlägen des Herrn Adena bezüglich der Fundierung geändert, weil der Boden nur sehr wenig tragfähig und die Nähe des Weserufers nicht berücksichtigt war. Trotz der großen Belastung hat sich diese Fundierung bislang bewährt. Wir sind mit diesem Bau in jeder Hinsicht zufrieden.

F. Seedorff, „Midgard“  
Deutsche Seeverkehrs AG

Im Jahre 1907 haben Sie an unserem Bankgebäude größere Umbauten vorgenommen und im vor-

gen Jahr haben Sie unsere Stahlkammer gebaut. Beide Aufträge wurden in solider und sachgemäßer Weise zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Beim Bau des Tresors haben sich keine Senkungen des Bodens eingestellt, was wohl in erster Linie auf Ihre genauen Kenntnisse der Bodenverhältnisse zurückzuführen ist.

Harms, Suhr,  
Oldenburgische Spar- &  
Leih-Bank

Die Firma F. Adena, Nordenham, hat die Bauarbeiten unserer Fabrikanlage, Fundierungen, Maschinen-Fundamente, Holzbauten usw. ausgeführt und auch später die Erweiterungsbauten unserer Anlage erhalten. Die Gesamtsumme der ausgeführten Bauten übersteigt eine ½ Mill. Mark. Wir bestätigen gern, daß wir mit ihren Arbeiten in jeder Beziehung zufrieden gewesen sind, sowohl was sachgemäße Ausführung wie auch Innehaltung der Bauzeit anbelangt, und wir können sie nach jeder Richtung hin bestens empfehlen.

Friedrich-August-Hütte i.O.,  
den 12. August 1912  
Superphosphatfabrik Nordenham AG, L. Reynouau

Fortsetzung von Seite 15

in die Schillerstraße. 1894 wurde der Zimmereibetrieb um die Ausführung von Maurerarbeiten erweitert. 1901 erbaute Adena in der damaligen Vinnenstraße – heute Friedrich-Ebert-Straße – sein Wohnhaus, womit er den Grundstock für die Betriebsansiedlung an der Friedrich-Ebert-Straße legte. 1938, nach dem Tod von Fimme Onnen Adena, übernahm sein Sohn, der Baumeister Ernst Adena, die Führung des Baugeschäftes.

1967 übergab Ernst Adena das Baugeschäft an seinen Sohn Ernst jun.. 1984 wurde der Betrieb in das Gewerbegebiet „Am Sieltief“ in Atens verlegt. 1995 trat Sohn Fimme Adena in der vierten Generation die Firmennachfolge an.

Am 25. Januar 2002 stellte die F. Adena Baugesellschaft mbH ihren Geschäftsbetrieb ein. Der Gang von Fimme Adena zum Insolvenzrichter war nicht nur Folge der damaligen Flaute in der Braubranche, sondern auch des Bankrotts des Oldenburger



Ramona Fritz ist die erste Frau in dem elfköpfigen ehrenamtlichen Archiv-Team. Sie wirkt mit an der Aufarbeitung des Adena-Archivs.

Bild: Lutz Timmermann

Architekten Uwe-Heyko Donath. Die NWZ titelte am 26. Januar 2002: Donath-Pleite reißt Adena mit“.

An dem Bau einer Wohnsiedlung des Oldenburger Architekten in der Sachsenstraße war die Firma Adena maßgeblich beteiligt. Sie blieb auf offenen Rechnungen in Höhe von 256.000 Euro sitzen. 15 Beschäftigte verloren ihren Arbeitsplatz. In Spitzenzeiten hatte Adena bis zu 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Lutz Timmermann



Im Jahre 1901 ließ Fimme Onnen Adena das Wohn- und Geschäftshaus an der Friedrich-Ebert-Straße errichten. An der selben Stelle entstand 1995 mit Beteiligung der Firma Adena die Marktpassage.

Bild: Archiv Rüstringer Heimatbund



# FLIESEN DONNER WOHNKERAMIK

Über 30 Jahre  
in der Gemeinde Loxstedt (Nesse/Stotel)

[www.fliesen-donner.de](http://www.fliesen-donner.de)

Burgstraße 49  
27612 Loxstedt-Stotel

☎ 047 44 / 50 33

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–13,  
14–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

Gewerbestraße 1  
27637 Nordholz

☎ 04741/70 23, Fax 70 25

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–12,  
15–19 Uhr, Sa. 9–12 Uhr



## Gewohnte Lebensqualität

VERMIETUNG

PLANUNG UND NEUBAU

FREMDVERWALTUNG

VERKAUF

Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft mbh  
Marktplatz 6, „Altes Rathaus“ | 26954 Nordenham  
Telefon: 04731 9370-0 | Telefax: 04731 9370-40  
[info@gnsg-wohnbau.de](mailto:info@gnsg-wohnbau.de) | [www.gnsg-wohnbau.de](http://www.gnsg-wohnbau.de)



# HAUSTECHNIK MENZEL GMBH

HEIZUNG • SANITÄR • ELEKTRO • SOLAR

Bahnhofstraße 80  
26954 Nordenham

[lother.reimann@menzel-haustechnik.de](mailto:lother.reimann@menzel-haustechnik.de)  
[www.menzel-haustechnik.de](http://www.menzel-haustechnik.de)

Telefon 0 47 31/2 11 28  
Telefax 0 47 31/60 94

# Der Rüstringer Heimatbund in der Corona-Zeit

## Liebe Mitglieder,

Sie werden sich kaum noch erinnern können: Am 7. März 2020, es war ein Sonnabend, hatten wir die letzte große Veranstaltung im Rüstringer Heimatbund. Das war unsere Mitgliederversammlung in den Weserterrassen am Nordenhamer Strand. 50 Gäste durfte ich begrüßen, darunter zahlreiche Ehrengäste aus Politik und von befreundeten Vereinen. Die Veranstaltung verlief unaufgeregt, in ruhigen Bahnen, bei Kaffee und Kuchen. Die Regularien konnten abgewickelt werden und im Anschluss hielt Heddo Peters einen Vortrag zum Thema „1418 – der Überfall auf die Friedeburg und seine Vorgeschichte“. Danach gingen wir auseinander – nicht ahnend, dass dies das vorläufig letzte Treffen von Mitgliedern des Rüstringer Heimatbundes für lange Zeit gewesen sein dürfte.

Am folgenden Montag berichteten die Zeitungen über unsere Versammlung. Auf der Titelseite jedoch erschien eine Meldung, die noch keineswegs bedrohlich klang, aber deutlich machte, dass das Corona-Virus Deutschland erreicht hatte: Der erste Deutsche, der nachweislich an dieser Pandemie starb, war aus dem ägyptischen Hurgada zurückgekehrt und danach in Berlin verstorben. Gleichzeitig war die Zahl der Infizierten innerhalb eines Tages um 50 auf nunmehr 847 Fälle gestiegen. Am nächsten Tag schon war von „home-office“ die Rede, von möglichen „Geisterspielen“ im Fußball und die Menschen begannen, sich mit bestimmten Artikeln des täglichen Bedarfs zu bevorraten.

Am Mittwoch spielte die Fußball-Bundesliga tatsächlich



**Auch in diesem Jahr erinnerte ein Kranz am Friesendenkmal in Hartwarden an die Schlacht von 1514. Niedergelegt wurde er am 24. Januar vom Vorsitzenden des Rüstringer Heimatbundes, Hans-Rudolf Mengers (rechts), und Stadlands Bürgermeister Klaus Rübesamen.**

**Bild: Lutz Timmermann**

vor leeren Rängen. Die Sache wurde ernst und gewann zusehens an Dynamik. Am Donnerstag wird gemeldet, dass in den Geschäften Toilettenpapier und andere Hygieneartikel ausverkauft sind, und am Freitag werden die Schließungen der Bildungseinrichtungen für die kommende Woche angekündigt. Am Sonnabend – nur eine Woche nach unserer Mitgliederversammlung – meldet die NWZ auf ihrer Titelseite: Das ganze Land steht still. Damit beginnt der erste Lockdown, auch wenn das Wort noch gar nicht verwendet wird.

Von da an war nichts mehr so, wie es einmal gewesen war. Wir alle waren über Nacht gezwungen, uns auf diese neue Situation einzustellen. Erste Berichte von Intensivstationen unserer Krankenhäuser mit einsam und elend sterbenden Menschen rüttelten uns auf. Tief eingepägt haben sich auch die erschütternden Bilder aus italienischen und spanischen Krankenhäusern, die dem Ansturm an Schwerstkranken nicht mehr gewachsen waren. Wir waren gewarnt. Solche Zustände sollten hier mit allen Mitteln ver-

hindert werden.

Die Allermeisten haben die schmerzlichen Einschränkungen, die nun folgten, mit Geduld auf sich genommen, immer in der Zuversicht, damit noch Schlimmeres zu verhindern. Jedoch, es war ein hoher Preis, den wir dafür zahlten: Keine Besuche bei oder von den Kindern und Enkelkindern, kein Treffen mit den Nachbarn oder Freunden, keine Urlaube, keine kulturellen Veranstaltungen, die meisten Geschäfte geschlossen. Aber wir wollen auch nicht vergessen, dass viele von uns, insbesondere jedoch Gewerbetreibende, wirtschaftlich schwer getroffen und finanziell in die Krise geraten sind. Existenzen sind bedroht.

Ein neues Wort gewann plötzlich an Bedeutung, das Wort „Inzidenzzahl“. Ein Begriff, den heute jedes Kind kennt, in meinem Duden von 2006 aber noch nicht auftaucht. In meinem privaten Kalender erscheinen die Termine nun zwar ausgedünnt, aber es gab jetzt viele Gespräche mit den Vorstandsmitgliedern und den Leitern der beiden Museen, wie mit dieser neuen Situation umzugehen sei, was unter

welchen Bedingungen möglich sein könnte und wie die benötigten Hygiene-Artikel beschafft werden könnten. Erschwerend kam hinzu, dass die Bedingungen infolge sich verändernder Infektionszahlen mehrmals angepasst werden mussten.

Liebe Heimatfreunde, das ist der Zustand bis heute. Wie aber stellen wir uns die nächste Zukunft vor? Wir alle hoffen, dass die Infektions- und Inzidenzzahlen weiter zurückgehen und wir, mit zunehmenden Impfungen, langsam wieder in die alte Spur kommen. Das bedeutet zugleich, dass wir noch einige Zeit von einer Normalität entfernt sein werden. Auch für diese Saison und bis zum Ende des Jahres haben wir zwar ein volles Programm geplant, wir gehen aber auch davon aus, dass wir nur einen geringen Teil werden durchführen können, am ehesten noch im letzten Quartal.

Wir können heute auch nicht wissen und abschätzen, wie das Verhalten unserer Mitglieder und Gäste bei den zukünftigen Veranstaltungen sein wird. Müssen wir befürchten, dass viele sich sagen: „Ich traue mich gar nicht mehr so recht in solche Veranstaltungen mit vielen Teilnehmern hinein“, oder wird genau das Gegenteil eintreten, indem sie sagen: „Nun erst recht, endlich können wir wieder an der Kultur teilhaben.“

Ich hoffe natürlich sehr, dass Sie alle wieder zu uns zurückfinden, wenn die Einschränkungen wegfallen oder zumindest gelockert werden. Wie hörte ich neulich einmal: „Von so einem kleinen Virus lassen wir uns doch nicht aus der Bahn werfen!“ Richtig so, man darf nicht aufge-

*Fortsetzung auf Seite 21*

Rauf auf's Wasser!  
**Bis 15 PS jetzt  
 fährerscheinfrei!**



**SUZUKI  
 MARINE**

**ANGEBOT!**  
 günstige  
 Paketpreise  
 Boot und  
 Motor

- Schlauchbootausstellung
- Außenbordmotoren
- Bootzubehör von A bis Z

**JANSSEN  
 MARITIMES**

- Boote & Motoren
- Reparaturen
- Ausrüstung
- Agentur
- Maritime Bekleidung

An der Geeste 13 • 27570 Bremerhaven • Telefon (0471) 25 0 95  
[www.janssen-maritimes.de](http://www.janssen-maritimes.de)

**OFFICINA**  
 DRUCK- & MEDIENSERVICE

**XXL-Großformatdruck**  
 ... für uns mehr als bunte Flächen

- ▶▶ XXL-Outdoor-Banner, Plakate u. Poster
- ▶▶ Fahnen, Schilder, Messestände
- ▶▶ Displays u. Leuchtwerbung
- ▶▶ Fahrzeugwerbung

[www.officina.de](http://www.officina.de)



Posthalterweg 1b | 26129 Oldenburg | 0441 - 361 44 220



**TRUMPF  
 Fahrräder**

**Andre Trumpf**  
 Zweirad-Mechanikermeister

Großensielor Straße 8  
 26954 Nordenham

Tel. : 04731 / 26 99 50  
 Mobil: 0176 / 227 68 587  
[info@fahrrad-trumpf.de](mailto:info@fahrrad-trumpf.de)  
[www.fahrrad-trumpf.de](http://www.fahrrad-trumpf.de)



Fortsetzung von Seite 19

ben und sich nicht entmutigen lassen. Wir haben so viel erreicht und geschaffen in den vergangenen Jahren. Es steckt so viel Arbeit und

Energie in all dem, was wir heute darstellen. Wir müssen das erhalten und das können wir nur mit der Mithilfe unserer treuen Mitglieder, also mit Ihrer Hilfe. Deshalb bitte

ich Sie sehr, kommen Sie wieder zu uns und in unsere Veranstaltungen, wenn die Bedingungen es zulassen, stärken Sie damit unsere Arbeit und anerkennen Sie damit das Wir-

ken unserer Mitstreiter.

In diesem Sinne verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Ihr

Hans-Rudolf Mengers

## Essen bei „Peters“ immer was Besonderes



Zu „Peters“ in die Gaststätte „Nordstrand“ in Waddensiel gingen die Reingardts gern und oft essen. Unser Bild aus dem Jahr 1965 zeigt Wirt Willi Peters.  
Foto: Archiv Heddo Peters

### LESERBRIEFE

Der Artikel über die Jahresgabe 2020 „Geschichten aus dem Rüstringer Archiv“ erinnerte unser Mitglied Martin Reingardt an seine Kindheit. Dabei wurde ihm klar, dass Buchautor Heddo Peters der Sohn des legendären „Nordstrand“-Gastwirtes Willi Peters in Waddensiel ist. Dort war er in der Kindheit mit seinen Eltern oft zum Essen.

Ich freue mich immer, wenn ich wieder einen Rüstringer Boten in der Hand halte und durchstöbere: Ich weiß, dass ich mich wiederhole, wenn ich sage: wie immer, wirklich gut gemacht das Heft! Die Themen, der Text, der Stil, die Bilder (gute Fotos sind im Zeitalter der schnellen Massenfotografie gar nicht so selbstverständlich), die Zusammen-

stellung, das Layout, ja, und auch irgendwie die Atmosphäre der Hefte, dies schwer in Worte zu Fassende.

Der Bericht über die neue Mühlenleiterin Gesche Neumann: Bei ihrer Erfahrung und Reputation können sich die Rüstringer glücklich schätzen, sie für diese neue Aufgabe gewonnen zu haben. Man möchte ihr ein „herzlich willkommen“ zurufen.

Der Bericht über die Ausstellung „Die spinnen! ...“, die noch ihr Vorgänger erdacht und konzipiert hatte, und die dann ins sächsische Neustadt gewandert ist, warf bei mir die Frage auf, ob der Urheber dieser Ausstellung, die Rüstringer, von so einer Ausleihe finanziell profitieren.

Die Ausstellung in Erinnerung an das Cafe Victoria würde mich sehr interessieren; wer

weiß, wann eine Reise nach Nordenham wieder bedenkenlos möglich sein wird. Ideal für Ortsabwesende wäre, wenn man sowas online zugänglich machen könnte. Oder hält man damit Leute davon ab, persönlich die Ausstellung zu besuchen? Oder ein kleiner Ausstellungskatalog? (ich weiß: aufwendig & teuer).

Und natürlich der Bericht über die diesjährige Jahresgabe, das Buch von Heddo Peters. Die drei abgedruckten Lesebeispiele über Lammers, Hullmann und Looschen (ich weiß nicht, wie oft ich sein Buch „Auf dem Siel“ verschenkt habe) machen einem den Mund wässrig. Übrigens: „Auf dem Siel“ ist nach wie vor antiquarisch reichlich vorhanden.

Und dann hat mich noch eine Bemerkung von Heddo Peters zum Thema Hullmann aufmerksam gemacht: Er sagt, dass der legendäre Deichbandvorsteher Anton Hullmann häufiger in der Gastwirtschaft „Zum Nordstrand“ seiner Eltern in Waddensiel einkehrte. Da erst wurde mir klar, dass Heddo Peters der Sohn von DEM Peters ist!

Erinnerungen: Wir gingen damals oft zum Essen zu „Peters“ nach Waddensiel, das war immer etwas Besonderes; der Name „Zum Nordstrand“ ist mir gar nicht geläufig, es hieß immer einfach „Peters“. Mein Vater lud oft Geschäftsgäste vom Kabelwerk zum Essen zu Peters ein. Meine Schwester feierte dort ihre Verlobung, meine Oma Luise Cramm ihren 90.



Martin Reingardt wurde 1947 in Nordenham geboren, wo er 1966 das Abitur machte. Nach dem Studium von Maschinenbau und Kerntechnik an der TU Hannover war er von 1975 bis 2015 mit dem Bau von und Ingenieurleistungen für Kernkraftwerke im In- und Ausland befasst. Darunter waren auch Projekte im Kernkraftwerk Unterweser. Vater Heinrich Reingardt, 1903 in Hannover geboren, promovierte in Hannover zum Dr.-Ing. und war bis Anfang der 1960-er Jahre Abteilungsleiter bei den Norddeutschen Seekabelwerken (NSW) in Nordenham. Seinen Ruhestand verbringt Martin Reingardt in Laudenschlag im Rhein-Neckar-Kreis.

Geburtstag etc pp, das nur, woran ich mich konkret erinnere.

Ich habe den alten Peters auch noch etwas unscharf vor meinem Auge: Der perfekte Gastgeber von altem Schrot und Korn, immer verbindlich und korrekt, freundlich, ruhig, glattrasiert, in vorbildlicher Haltung. Das Thema „Peters“ ist eben ein Mosaiksteinchen meiner Jugendzeit in Nordenham, in der Wesermarsch.



**Ihre Tankstelle  
in Nordenham**

**bft-Tankstelle**  
Friedrich-August-Hütte GmbH

**Großtankstelle  
Autogas  
Erdgas  
Textil-Waschanlage  
SB-Autowaschpark**

26954 Nordenham · Blexersander Str. 2  
Tel. (04731) 3634455 · Fax 3634436

**J. Richter**  
Notar

Fachanwalt für Familienrecht  
Erbrecht  
Zivilrecht  
Handels-/Gesellschaftsrecht  
Arzthaftungsrecht

**A. Schuhr**  
Notar

Vertragsrecht  
Versicherungsrecht  
Agrar- und Pachtrecht  
Miet- und WEG-Recht  
Verkehrs- und Strafrecht

**S. Hartwich**  
Notar

Verwaltungsrecht  
Öffent./privates Baurecht  
Schadensersatzrecht  
Unfallregulierung  
Grundstücksrecht  
Immobilienrecht

**F. Schuhr**

Rechtsanwälte & Notare a.D.

**E. Feldhusen**

**L. Glevitzky**

Rechtsanwältin

Bahnhofstraße 39c · 26954 Nordenham  
Tel. (04731) 60 51 · Fax (04731) 2 18 78  
info@schuhr-anwaelte.de

**www.schuhr-anwaelte.de**



**Jede Menge  
Wohlfühl-  
Momente!**

Exklusiv und nur  
bei uns in der Ausstellung!



**Louis Müller GmbH**

Oldenburger Str. 42  
26954 Nordenham  
04731 9373 - 24



**WESSELS**  
Architekten

- Bauten für das Gesundheitswesen
- Gewerbebauten
- Kirchensanierungen
- Wohnen
- Neu- und Umbauten
- Industrie- und Hallenbauten

Atenser Allee 1d | 26954 Nordenham  
Telefon 04731 21357 | Fax 04731 21919  
info@wessels-im-spieker.de  
www.wessels-im-spieker.de

# Der Bote war die Brücke zu den Mitgliedern

## Jahresbericht 2020: Vorstand hat virtuell getagt – Hauptversammlung am 11. September

Der Rüstringer Heimatbund zeigte coronabedingt in der Außenwirkung gegenüber den Vorjahren deutlich eingeschränkte Aktivitäten, hatte aber intern nicht minder viel Arbeit. Tabellarisch führe ich die tatsächlich durchgeführten Termine einmal auf:

- eine Beiratssitzung (unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen)
- vier Vorstandssitzungen, davon drei virtuell
- neun Kuratoriumssitzungen (unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen)
- 22 andere Treffen mit einzelnen Personen oder in Kleingruppen

Alle auswärtigen Termine, zum Beispiel bei der Landschaft, dem Marschenrat, dem Verbund der Museen in der Wesermarsch und der Allmers-Gesellschaft fielen aus oder fanden am Ende virtuell statt.

Selbstverständlich ist trotz aller Einschränkungen innerhalb des Vereins wieder produktive Arbeit geleistet worden – wo immer es möglich war.

Die **Jahresgabe** konnte bereits Mitte November präsentiert werden. Es handelte sich dabei um „Geschichten aus dem Rüstringer Archiv“ von Heddo Peters. Er hat auf nahezu 300 Seiten viele seiner Aufsätze, Biografien und Vorträge zu einer lesenswerten Schrift zusammengestellt. Die Rezensentin in der NWZ-Beilage Nordwest-Heimat schreibt: „Mit den schön strukturierten und illustrierten Texten, einer gewissenhaften Recherche sowie einem angenehmen Schreibstil lässt der Autor Leserinnen und Leser an seiner Begeisterung für die Tätigkeit im Rüstringer Archiv sowie an einem besonderem Wissens-

fundus, die in das Archiv bewahrt, teilhaben.“

Der **Rüstringer Bote** war im vergangenen Jahr so ziemlich die einzige Brücke zu den Mitgliedern. Er erschien wieder zweimal im Umfang von je 24 Seiten. Die Gestaltung liegt nach wie vor in den bewährten Händen von Lutz Timmermann. Auch jetzt gab es wieder vereinzelte Probleme bei der Zustellung durch City-Post. Wo das bekannt wurde, konnten wir nachbessern und nachliefern. Natürlich sollen auch alle Mitglieder den Boten und den Gutschein für die Jahrgabe erhalten.

**Rüstringer Archiv** Die Arbeit im Archiv wird von unserem Ehrenmitglied Heddo Peters koordiniert. Ewald Strahlmann arbeitet sehr gewissenhaft und sorgsam an der Ordnung in den Beständen und Manfred Kirsch und Eckhard Meyer sind mit der Aufarbeitung des Rodenkircher Archivs fast am Ende. In diesem Frühjahr konnten wir die Betriebsunterlagen der ehemaligen Firma Adena übernehmen (siehe Bericht auf den Seiten 12 und 13).

**Museum Nordenham** Wegen Corona war das Museum Nordenham nur zeitweise geöffnet und mangels Touristen nicht viel besucht. Da keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, konnten auch die vorbereiteten Sonderausstellungen nicht gezeigt werden. Sie werden nun verschoben auf die Zeit nach der Pandemie: Das waren die Ausstellungen „Theodor Tantzen privat“, „Mensch und Medizin - Quacksalber, Naturheiler, Doktoren“ und „Schmuckstücke aus Frankreich - Kreationen der Autorin Elsa Triolet“.



Heimatbund-Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers

Stattdessen hat sich das Museumsteam auf die Erweiterung und Erneuerung der Dauerausstellung konzentriert und zwei große Projekte mit erheblichen Drittmitteln in Angriff genommen: die neue Abteilung zur Nachkriegszeit, ein LEADER-Projekt mit einem Gesamtvolumen von ca. 130.000 €, die Änderung der Eingangssituation des Museums, die Neukonzipierung der Ausstellung zur „bäuerlichen“ Zeit und Umsetzung eines neuen Farbkonzeptes für das Museum mit einem Gesamtvolumen von 31.000 €.

Das Museum ist neue Kooperationen eingegangen mit dem Kunstverein Nordenham und mit der Goethe-Gesellschaft. Diese und die bestehenden Kooperationen mit Literatur-Plus, dem Geestverlag, dem Lionsclub „Emy Rogge“ und NMT mussten aber für die Zeit der Pandemie allesamt ruhen, weil keine Veranstaltungen im Museum möglich waren.

**Museum Moorseer Mühle** Im Museum Moorseer Mühle gab es einen Wechsel in der Leitung des Hauses. Nachdem uns Dr. Christoph Greim Ende Februar verlassen hatte, hatte die neue Leiterin, Frau Gesche Neumann am 1. Juli ihren ersten Arbeitstag. Auch hier traf uns der Lockdown. Erst am 10. Mai durften unter Anwendung eines strengen Hygienekonzeptes wieder Besucher eingelassen werden. Das Mühlencafé öffnete am 2. Juli mit einem reduzierten Platzangebot. Nach und nach konnten zwar weitere Ausstellungsbereiche freigegeben werden. Ab November aber musste das Museum wieder komplett geschlossen werden. Geplante Angebote mit CenterParks konnten nicht mehr durchgeführt werden.

Trotz dieser Misere hat sich die neue Museumsleiterin mit großem Elan in die Arbeit gestürzt und an vielen Stellen sichtbar  
*Fortsetzung auf Seite 24*

# Saunders: Wir sind kein Currywurstmuseum

Gütesiegel des Museumsverbandes Niedersachsen soll um sieben Jahre verlängert werden



Das stilisierte RM am Eingang weist das Nordenhamer Museum als ein vom Deutschen Museumsbund mit einem Gütesiegel versehenes Haus aus. Bild: Lutz Timmermann

Ein stilisiertes RM rot auf weißem Grund weist das Nordenhamer Museum als ein registriertes Museum aus. Dieses kleine Schild am Eingang ist dem Leiter der städtischen Einrichtung, Dr. Timothy Saunders, wichtig.

Seit 2013 ist das Museum an der Ecke Hansingstraße/Schulstraße in Nordenham re-

gistriert. Das Gütesiegel wird vergeben vom Museumsverband Niedersachsen-Bremen gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (Minister Björn Thümler, Berne) und der Sparkassenstiftung Niedersachsen. Das Gütesiegel muss alle sieben Jahre neu erworben werden. Eine Prüfungskommission mit ei-

nem Vertreter des Museumsverbands und einer Museumsexpertin hat sich kürzlich bei Dr. Saunders über das Museumsmanagement informiert. In dem vierstündigen Gespräch ging es um Ausstellungskonzepte, ein Leitbild, den Gebäudezustand und um Personal- und Trägerschaftsstrukturen. Gerade beim Gebäudezustand konnte der Mu-

seumsleiter punkten. Seit der ersten Registrierung wurden einige Sanierungsmaßnahmen wie der Anbau eines behindertengerechten Aufzuges verwirklicht. Laufende Umbauarbeiten (siehe Bericht in dieser Ausgabe) konnten die Experten in Augenschein nehmen.

Der zweite Teil des Registrierungsverfahrens gilt dem Thema „Bewahren“. Experten überzeugen sich davon, dass eigener Sachverstand für den richtigen Umgang mit seiner Sammlung im Museum vorhanden ist und ob sie zu einem hohen Grad dokumentarisch erschlossen ist. Nicht gezeigte Sammlungsbestände müssen sachgerecht konservatorisch verwahrt werden, um die Sammlung langfristig zu erhalten.

Der Museumsverband Niedersachsen-Bremen will mit der Registrierung die großen und kleinen Museen im Landes stärken und dabei unterstützen, die Qualität der Arbeit zu verbessern. „Das Gütesiegel ist wichtig für die Werbung und das Selbstverständnis“, betont Dr. Timothy Saunders. „Wir sind eben ein ernstzunehmendes Haus, kein Currywurst- und auch kein Muschelmuseum!“.

Lutz Timmermann

Fortsetzung von Seite 23

re Veränderungen veranlassen können (siehe Berichte auf den Seiten 3, 5 und 7).

Ein sehr interessanter Zugang war noch im vorigen Jahr zu verzeichnen: Wir erhielten von Edgar Sommer einen Deutz-Viertakt-Dieselmotor, der zudem auf einem stabilen Wagen montiert ist. Die Maschine wiegt etwa 1200 Kilogramm

und hat möglicherweise früher in der Mühle schon den Mahlgang angetrieben. Das ist aber nicht sicher. Auf jeden Fall ist der Motor zukünftig aber ein Publikumsmagnet.

In allen übrigen Arbeitsgruppen kam die Arbeit weitgehend zum Erliegen. Es wurden zwar die Programme erstellt und auch veröffentlicht, aber Veranstaltungen konnten ab

März nicht mehr durchgeführt werden.

Auch die Jahreshauptversammlung in diesem Jahr, die für den 13. März geplant war, musste verschoben werden. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Registergericht Oldenburg ist das möglich, solange die Handlungsfähigkeit des Vereins durch den Vorstand gewährleistet ist.

Natürlich wollen wir sie so bald wie möglich nachholen. Geplant ist, sie vorläufig für den 11. September nachzuholen. Dann stehen auch wieder Wahlen auf der Tagesordnung. Ich hoffe, dass zumindest dieser Termin eingehalten werden kann und dass ich Ihnen dann von einer positiven Entwicklung berichten kann.

Hans-Rudolf Mengers

# Jahresgabe 2021 befasst sich mit Seefeld

Heddo Peters' Buch „Geschichten aus dem Rüstringer Archiv“ ist noch erhältlich

„Die Kolonisation des Seefelds im 17. Jahrhundert“ lautet der Titel der Jahresgabe 2021 des Rüstringer Heimatbundes. Das gab Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers, Stollhamm, in einer erstmals als Videokonferenz durchgeführten Beiratssitzung bekannt.

Bei dem Buch handelt es sich um eine Masterarbeit in Geschichte des Lehrers Andre Peschke, der am Gymnasium in Nordenham unterrichtet. Für seine wissenschaftliche Arbeit hat der 28-Jährige im September 2020 den Studierenden-Förderpreis der Oldenburgischen Landschaft bekommen. Die Forschungen des gebürtigen Seefelders hätten das Wissen um die Deichbaugeschichte an der oldenburgischen Küste erheblich erweitert, sagte der Präsident der Oldenburgischen Landschaft, Dr. Uwe Meiners, bei der Preisübergabe.

Wie beliebt die Jahresgaben bei den Mitgliedern sind, belegt ein Brief von Dr. Claus Cornelius an den Autor der letztjährigen Jahresgabe „Geschichten aus dem Rüstringer Archiv“, Heddo Peters. „Es ist mir ein großes Anliegen, Ihnen herzlich zu danken für dieses wunderbare Buch. Als Butjenter Jung, der mit 19 nach Kiel gezogen ist, habe ich das Buch mit großer Begeisterung gelesen und viel Neues über meine Heimat erfahren. So wusste ich gar nicht, dass Walter Looschen in Kiel gelebt hat und sein Grab sich auf dem Friedhof Eichhof befindet“, schreibt der Rechtsanwalt und Notar, der im nächsten Jahr in Ruhestand geht und dann wieder öfter in Butjadingen sein will.

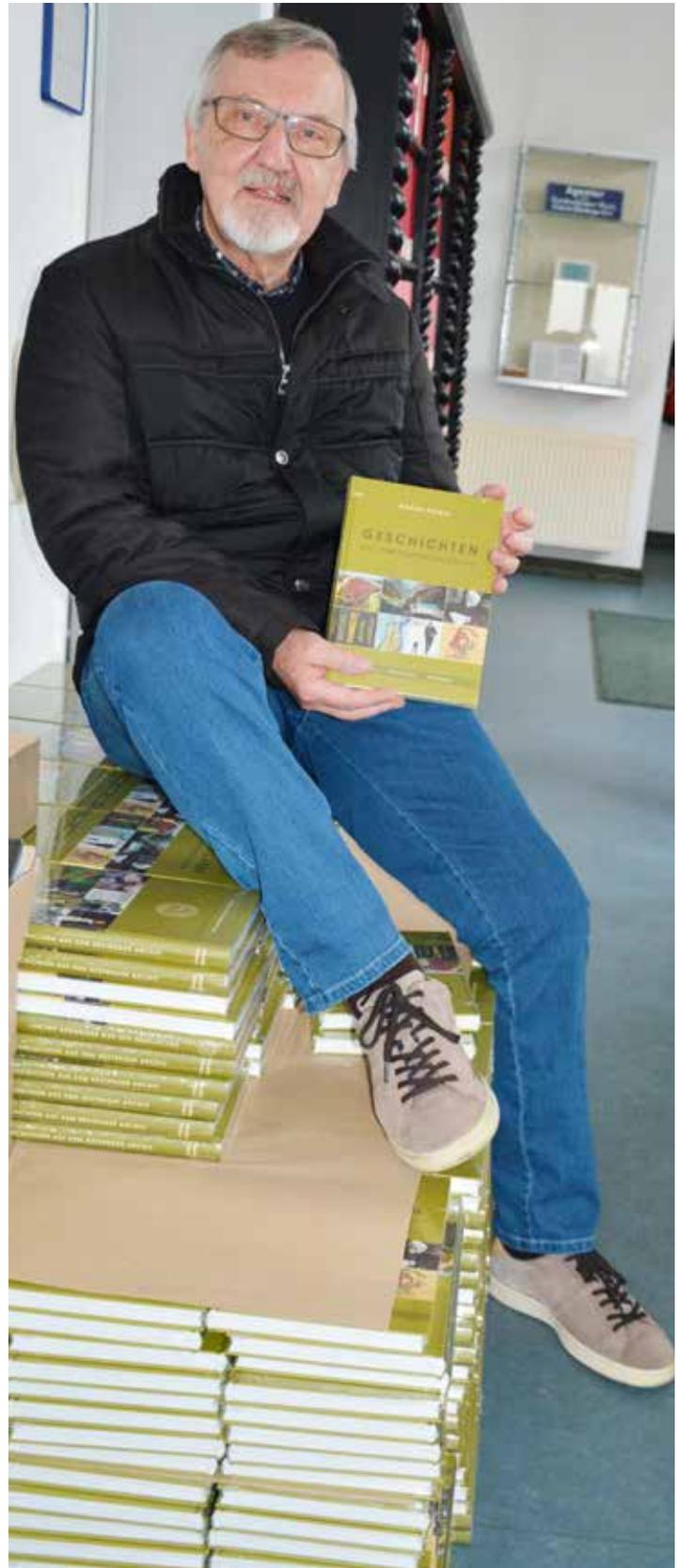
Auch aus Nürnberg und Ol-

denburg hat Heddo Peters Zuschriften erhalten, die ihm dafür danken, „dass Sie uns die Heimat wieder näher gebracht haben“.

Die 27 Aufsätze, Biografien (u.a. über Olympiateilnehmer Georg Lammers, Deichbandvorsteher Anton Hullmann und Dichtersmann Walter Looschen) und Vorträge, die Heddo Peters in dem Buch veröffentlicht hat, verdienen nach Meinung des Vorsitzenden Hans-Rudolf Mengers deutlich mehr Beachtung. Da wegen der Corona-Restriktionen längst nicht alle Heimatbund-Mitglieder ihren Gutschein für das Buch bei den einheimischen Buchhandlungen einlösen konnten, ist es auch jetzt noch möglich, beim Museum Nordenham (Telefon 04731/88831), im Museum Moorsee Mühle (04731/88983) oder dem Rüstringer Archiv (04731/269975) einen Termin für die Abholung zu vereinbaren. Auch im Buchhandel ist das in einer Auflage von 1500 Stück gedruckte Buch zum Preis von 19,80 Euro noch erhältlich.

Ganz viel habe in den Monaten der Corona-Pandemie nicht stattfinden können, verwies Mengers in der Beiratssitzung auf ausgefallene Klönabende und Plattdeutsch-Nachmittage. Die ursprünglich für den März angesetzte Jahreshauptversammlung soll, möglichst als Präsenzveranstaltung, am 11. September nachgeholt werden. Die einzige Brücke zu den Mitgliedern sei deshalb der „Rüstringer Bote“. Wegen der ausgefallenen Präsenzveranstaltung wird die neueste Ausgabe ausnahmsweise im Umfang um vier auf 28 Seiten erhöht.

Lutz Timmermann



Autor Heddo Peters ist auf seinem interessanten Buch über große Persönlichkeiten der Region zwar nicht gerade sitzengeblieben, aber Corona hat zu einem eher schleppenden Verkauf beigetragen.

Bild: Lutz Timmermann

# Terminkalender 2021 (2. Halbjahr)

Liebe Mitglieder, zurzeit liegen noch keine gesicherten Aussagen zum weiteren Umgang mit der Corona-Epidemie vor. Wir wissen weder, wie lange die Kontakteinschränkungen anhalten, noch wann die Gaststätten für größere Besuchergruppen wieder geöffnet werden. Deshalb können wir Ihnen hier nur die geplanten Termine zu den Veranstaltungen mitteilen. Ob oder ab wann sie auch durchgeführt werden können, bleibt also offen. Beachten Sie deshalb bitte die Mitteilung in den Tageszeitungen.

## Mitgliederversammlungen

- 11. September, 15.00 Uhr Mitgliederversammlung oder
- 16. September, 19.30 Uhr Vorstandssitzung mit Beirat

## Plattdeutsch im Rühring Heimatbund

- 26. September, 14.30 Uhr Moorsee, Plattdüütsch-Dag in der Mühle mit dem Rühring Schrieverkring
- 17. November, 14.30 Uhr Langwarden, Andacht zum Buß- und Betttag mit Kirchenführung, anschließend Autorenlesung des Rühring Schrieverkrings im Steinhäus
- 04. Dezember, 15.00 Uhr Weserterrassen Nordenham, Plattdeutscher Nachmittag im Advent

## Vorträge und Klönabende der AG Landesgeschichte (1. Halbjahr)

- 06. Juli, 19.30 Uhr Christina Peek (NlhK): Söldner im Dienste Roms
- 03. August, 19.30 Uhr Theodor Köhne: Die Halligen und Dr. H.-E. Dannenberg: Einheit in Vielfalt – zur Geschichte von Niedersachsen
- 07. September, 19.30 Uhr

André Peschke: Die Geschichte Seefelds

- 05. Oktober, 19.30 Uhr Kornelius Ens: Deutsch-Russen – Russlanddeutsche
- 02. November, 19.30 Uhr Fritz Huth: Flucht aus Westpreußen 1944/45
- 07. Dezember, 19.30 Uhr Meinhard Wefer: Brauchtum zwischen den Jahren

Veranstaltungsort ist – wenn nicht anders angegeben – das Hotel „Butjadinger Tor“ in Abbehausen. Es können sich Themenänderungen ergeben. Auf die Veranstaltungen wird zuvor in der Presse hingewiesen.

## Museum Moorsee Mühle

- 25. Juni, 11.30-16 Uhr Dampftag – die Lokomobile in Aktion
- 7.-8. August, 10-17 Uhr Das große 32. Mühlenfest
- 12. Sept., 10-17 Uhr Tag des offenen Denkmals, Führungen und Aktionen
- 26. Sept., 14.30-17 Uhr Plattdeutscher Nachmittag, freier Eintritt
- 31. Oktober, 10-17 Uhr Kekse, Kürbis, Halloween, Saisonabschluss
- 6. Dezember, 14-17 Uhr Nikolausbäckerei

Das Programmheft des Museums Moorsee Mühle informiert Sie über viele weitere Aktivitäten, laufende Ausstellungen und die Öffnungszeiten des Mühlencafés. Die aktuellen Informationen finden sich auf unserer Homepage unter VERANSTALTUNGEN.

## Ausflugsfahrten

- 05.-10. September 5 Tage an den Rhein, Bad Breisig, Ahrtal, Eifel, Schifffahrt, Schloss Drachenburg
- Die Fahrtenleitung hat Traute Funk übernommen. Für alle Fahrten ist eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich. Anmeldungen werden bei NMT

(Nordenham Marketing & Touristik), Marktplatz 7, Nordenham, Tel.: 04731-93640 entgegengenommen. Sie werden in der Reihenfolge der eingegangenen Fahrkostenbeiträge gebucht. Alle Fahrten beginnen an der Bushaltestelle Gymnasium Nordenham, Bahnhofstraße. Bitte beachten Sie auch die Reisebedingungen, die bei der Nordenham Marketing & Touristik ausliegen.

## Fahrradtouren

Radtouren werden, sofern wieder möglich, über die Tagespresse bekanntgegeben. Alle Fahrten beginnen und enden bei der Moorsee Mühle. Eine besondere Anmeldung ist nicht nötig. Die Fahrten finden unabhängig von der Teilnehmerzahl statt. Die Fahrtenleiter behalten sich aber bei ungünstiger Witterung vor, die Fahrtroute den Verhältnissen anzupassen.

## Kurznachrichten

### Berne

In einem informellen Gespräch am 27. November zwischen dem Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, und dem Vorsitzenden des Rühring Heimatbundes ging es vor allem um Fragen der zukünftigen Entwicklung des Museums Moorsee Mühle.

### Home-office

Zu drei virtuellen Sitzungen trafen sich die Mitglieder des Vorstands, um die Geschäfte des Rühring Heimatbundes zu besprechen. Es ist das erste Mal in der über 125-jährigen Geschichte des Heimatvereins, dass auf diese Weise Beschlüsse gefasst wurden. Die technische Leitung lag in den Händen von Andreas Schindler.

### Nordenham

Am 1. März konnte der Leiter des Museums Nordenham, Dr. Timothy Saunders, sein 25-jähriges Dienstjubiläum begehen. Auch hier konnten nur wenige Personen an der Feier teilnehmen. Ein kurzer Hinweis in den Zeitungen machte

dieses Ereignis anschließend öffentlich.

### Moorsee

Der neue Leiter des Fachdienstes 40 beim Landkreis Wesermarsch für Schulen, Kultur und Sport, Harm Ellinghusen, machte am 6. April seinen Antrittsbesuch beim Museum Moorsee Mühle.

### Wilhelmshaven

Auch die Mitgliederversammlung des Marschenrats, der in Wilhelmshaven seinen Sitz hat, fand in diesem Jahr virtuell statt. Über 20 Teilnehmer folgten am 23. April den Redebeiträgen Zuhause am Bildschirm. Auch Abstimmungen über die Berichte und Entlassungen waren möglich.

### Moorsee

Ein Kuratorium, bestehend aus den beiden Leitern unserer Museen und dem Vorsitzenden des Rühring Heimatbundes tagte regelmäßig, um die Angelegenheiten der Museen zu verhandeln.

hrm

### Impressum:

Der Rühring Bote ist eine Publikation des Rühring Heimatbundes e. V., V. i. S. d. P.: Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender) Rühring Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham  
Redaktion: Lutz Timmermann, Alma-Rogge-Straße 13, 26969 Butjadingen, Tel.: 04733/7329937, Fax: 04733/7329939, e-Mail: lutz.timmermann@gmx.de

# Starten Sie farbenfroh & stylisch in den Sommer



mit mediven Kompressionsstrümpfen  
in tollen, neuen Trendfarben!

**Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne.**



## Lemwerder

Am Schaart 3  
27809 Lemwerder  
Tel.: 0421/697 91 26  
Fax: 0421/697 91 32

## Brake

Breite Straße 49  
26919 Brake  
Tel.: 04401/93 89 44  
Fax: 04401/93 89 46

## Nordenham

Jakobstraße 3  
26954 Nordenham  
Tel.: 04731/92 32 53  
Fax: 04731/92 32 54

**Auf besonderen Wunsch auch Hausbesuche möglich!**

Rüstringer Heimatbund e.V. • Hansingstraße 18 • 26954 Nordenham

## Spenden für den Rüstringer Heimatbund

Liebe Mitglieder,  
Sie wollen uns eine Spende zukommen lassen?  
Dazu sollten Sie wissen, dass uns jede Hilfe sehr willkommen ist, zumal unsere eigenen Möglichkeiten immer mehr eingeschränkt werden. Sie geben uns damit nicht nur ein Zeichen für die Anerkennung unserer Arbeit, sondern fördern gleichzeitig die Vereinsarbeit bei äußerst niedrigen Mitgliedsbeiträgen.

Die Bankverbindung finden Sie direkt unter dieser Anzeige. Versehen Sie nur den Überweisungsträger mit dem Verwendungszweck Spende.

Uns ist jeder Betrag willkommen.  
Dafür darf ich sehr herzlich danken.

Hans-Rudolf Mengers

### Rüstringer Heimatbund e.V. (RHB):

Museum Nordenham  
Hansingstraße 18  
26954 Nordenham  
Tel. 04731-269975 oder  
Fax -269977

### 1. Vorsitzender:

Hans-Rudolf Mengers  
Am Butjenter 17  
26969 Stollhamm  
Tel. 04735-274  
Fax 04735-920100

### Kassenführung:

Andreas Schindler  
Sonnenstraße 12  
26969 Ruhwarden  
Tel. 04736-102329

### Bankverbindung:

Landessparkasse zu Oldenburg  
IBAN: DE37 2805 0100 0063 4233 21  
BIC: SLZODE22XXX



# QUARITSCH

Unsere Stärke ist Qualität

**Gebr. Quaritsch GmbH**

Neptunstr. 5 | 26954 Nordenham | Fon 0 47 31- 96 86-0  
kontakt@quaritsch.de | www.quaritsch.de

Wir sind für Sie erreichbar von Montag bis Freitag von 8.00–16.00 Uhr